

# LESENSWERT

## Zweite Wahl – schönster Beruf der Welt

Dr. med. Ralf Schaub, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin IV, beendet 2024 sein aktives Berufsleben am HBK. Warum er dem Klinikum eng verbunden bleibt und wie das mit seiner Leidenschaft für Geschichte zusammenhängt, hat er uns erzählt.

Wer Dr. med. Schaub im Haus 5 in seinem Büro besucht und genau hinschaut, kann es erkennen – das Interesse des Mediziners für das Thema Geschichte. Eine Reihe schmaler Büchlein aus der seit 1912 bestehenden Insel-Bücherei steht auf dem Aktenschrank und hinter zwei großen Schranktüren verbirgt sich noch mehr: Ordner um Ordner der Chronologie der Medizinischen Gesellschaft Zwickau sowie Erinnerungsstücke rund um die Historie des HBK. Bald wird das alles umziehen müssen, denn der Chefarzt räumt sein Büro. Zum 20. Dezember beendet Ralf Schaub seine aktive Laufbahn am HBK, die bereits 1980 mit einer Famulatur während des Medizinstudiums begann und 1984 als Pflichtassistent und 1987 dann als Assistenzarzt seine Fortsetzung fand.

Auf die Frage, wie er zum Arztberuf gekommen ist, verrät Dr. Schaub: „Eigentlich wollte ich gern Archäologie studieren, denn das Interesse für Geschichte war bei mir schon immer sehr ausgeprägt“ – da dafür die nötigen Altsprachenkenntnisse gefehlt haben, sollte es alternativ ein Studium im Ausland werden. „Ich habe mich für verschiedene Studiengänge im Ausland beworben und letztlich den Zuschlag für ein Medizinstudium an der Karlsuniversität in Prag/Medizinische Fakultät Pilsen bekommen.“ Als gebürtiger Zwickauer war es ihm möglich, Famulatur, Praktisches Jahr sowie ein halbes Jahr Arbeit als Hilfspfleger am HBK zu absolvieren. Nach Erhalt seiner Approbation musste er zunächst seinen Militärdienst ableisten, wobei er bereits als Arzt in verschiedenen medizinischen

Einrichtungen der Luftstreitkräfte tätig sein konnte. Danach kehrte er für die Facharztausbildung an das HBK zurück. „An sich wollte ich mich in Richtung Unfallchirurgie entwickeln und ich konnte auf die zentrale Lenkung zu DDR-Zeiten, durch den absolvierten Militärdienst, einen gewissen Einfluss nehmen. Erkrankungsbedingt schien es, bei damals nicht vorhandenen optimalen Behandlungsmöglichkeiten, eher angeraten, dem doch sehr stressigen Beruf des Chirurgen aus dem Weg zu gehen. Mein Interesse für die Endoskopie und die erlebten Krankheitserfahrungen lenkten meine Aufmerksamkeit deshalb in Richtung Gastroenterologie.“ Nach der Facharztausbildung 1993 und Promotion 1994 qualifizierte sich Dr. med. Schaub bis zum leitenden Oberarzt des Bereiches Gastroenterologie/Hepatology am HBK. Als in den 2000er-Jahren bei der Neuausrichtung der Kliniken für Innere Medizin die Entscheidung zugunsten einer eigenständigen Kardiologie getroffen wurde und die Gastroenterologie weiterhin lediglich ein Teilbereich innerhalb der internistischen Kliniken blieb, entschied sich der Mediziner, 2007 an das DRK-Krankenhaus nach Lichtenstein zu wechseln, um dort als Chefarzt eine Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie zu leiten.

Die Leitung des zertifizierten Darmkrebszentrums hat Dr. med. Schaub bereits im Sommer an den Chefarzt der Allgemeinchirurgie, Dr. med. Freiherr von Feilitzsch (links), übergeben. Rechts im Bild: Dr. med. Mügge (Leiter OZZ).



Dank langjähriger Kontakte zu einer Enkelin Heinrich Brauns gelang es Dr. med. Schaub 2020 ein Ölgemälde von Prof. Dr. Dr. Braun und seiner Gattin zurück nach Zwickau zu holen und an HBK-Geschäftsführer Rüdiger Glaß (rechts) zu übergeben.

### Ehrenamtliches Engagement

Der Kontakt zum HBK riss jedoch nie ab, denn bereits 2001 hatte der emsige Mediziner eine Ärzte-Fußballmannschaft am HBK gegründet und diese auch nach seinem Weggang weitergeführt. Bei bis zu acht Spielen im Jahr kamen die Ärzte aus den Kliniken und der Niederlassung zusammen – und das durchaus erfolgreich. Aufgrund von Knieproblemen musste Dr. Schaub seine Laufbahn auf dem Spielfeld aufgeben, aber mit dem gleichen Ehrgeiz ist er weiter als Archivar und Chronist der Ärztemannschaft aktiv. Auch dank seines Engagements für die Medizinische Gesellschaft Zwickau blieb er dem HBK verbunden. Die Gesellschaft besteht bereits seit 1902 in Zwickau und hat es sich zum Ziel gesetzt, regionale Weiterbildungsveranstaltungen für die Ärzteschaft zu koordinieren. 2004 übernahm Ralf Schaub den Vorsitz der Gesellschaft und organisiert seither jährlich etwa 25 Veranstaltungen in und um Zwickau. Um den weiteren Austausch zu fördern, wurde 2007 auf seine Initiative hin in Zusammenarbeit mit der Agentur Krauss Event erstmals der Zwickauer Ärzteball im Ballhaus „Neue Welt“ in Zwickau etabliert. Doch damit nicht genug, Ralf Schaub initiierte 2010 den Heinrich-Braun-Förderpreis, eine Auszeichnung für junge Mediziner, die sich wissenschaftlich engagieren, der von der Medizinischen Gesellschaft, der Kreisärztekammer Zwickau und dem HBK ausgelobt wird und an die früher bereits im HBK stattgehabte Heinrich-Braun-Ehrung anknüpfen sollte. Die Preisverleihung findet seither jährlich im Rahmen

des Ärzteballs statt. Bisher konnten 27 junge Mediziner und Medizinerinnen mit dem Heinrich-Braun-Förderpreis und der zugehörigen Medaille ausgezeichnet werden.

### Rückkehr an das HBK

Durch die vielfältigen Verknüpfungen mit der Ärzteschaft am HBK wurde Dr. Schaub 2015 gefragt, ob er sich eine Rückkehr an das Klinikum vorstellen konnte. „Als klar war, dass das HBK nun doch eine eigenständige Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie ausgründen möchte, bin ich 2016 sehr gern dem Ruf an meine alte Wirkungsstätte gefolgt“, erzählt der Mediziner. Nach acht Jahren an der Spitze der Klinik kann der Chefarzt eine stolze Bilanz aufweisen: Die Anzahl der sonografischen und endoskopischen Untersuchungen hat sich von rund 5.000 in 2015 auf knapp 10.000 in 2024 verdoppelt. Neben der Quantität hat sich zudem die Qualität der Patientenversorgung verbessert, denn neben der Einführung z. B. neuer endosonografisch assistierter Punktions- und Drainagemethoden, endoskopischer Vollwandresektionen und dem Ausbau des Portfolios der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie-Techniken wurde kontinuierlich in neue Medizintechnik investiert. Zudem hat der erfahrene Arzt sein Wissen an zwölf Fachärzte und sechs Gastroenterologen weitergegeben, die er während ihrer Ausbildung begleitet und zum jeweiligen Fachabschluss geführt hat.

Mit 64 Jahren kann Dr. Schaub nun eine gut aufgestellte Klinik an seinen Nachfolger, MUDr. Oldrich Kraus, übergeben. Als Resümee am Ende seiner Laufbahn sagt der promovierte Mediziner: „Es war nicht meine erste Wahl, aber der Arztberuf ist für mich der schönste Beruf der Welt und ich habe diesen Weg nicht bereut.“ Im Gegenteil: Er hat die Begeisterung für die Krankenhausarbeit an seine drei Töchter weitergegeben, die in verschiedenen Kliniken in Deutschland tätig sind. Für seine Familie mit bald fünf Enkeln möchte Ralf Schaub zukünftig mehr Zeit haben. Und dann sind da noch der große Garten und die rund 7.000 Bände aus der Insel-Bücherei, die zu Hause darauf warten, katalogisiert zu werden. Ralf Schaub wird dem HBK indes zunächst nicht ganz den Rücken kehren. Um seinen Vorsitz der Medizinischen Gesellschaft weiter ausüben zu können, will er ein Büro im Haus 1 beziehen. Für das kommende Jahr steht eine Neuwahl des Vorsitzes an und es ist dem Arzt und Hobby-Historiker eine Herzensangelegenheit, den Fortbestand der Medizinischen Gesellschaft, und damit auch des Ärzteballs, mit einer Nachfolge zu sichern. Denn schließlich möchte Dr. Schaub auch zukünftig mit seiner Frau beim Ärzteball über das Parkett tanzen. Wir sagen Danke für über 30 Jahre tatkräftiges Wirken am HBK und die vielfältigen Bemühungen um die Geschichte unseres Hauses. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die anstehenden Projekte und beste Gesundheit, um diese realisieren zu können. (cs)